

Märkte zeigen Stärke

Die internationalen Aktienmärkte haben sich im dritten Quartal 2006 eindrucksvoll von ihrem Schwächeanfall im Mai/Juni erholt. Wie im letzten BoersenBlick vermutet, entpuppten sich die jüngsten Turbulenzen als klassische Korrektur innerhalb eines weiterhin intakten Aufwärtstrends. Speziell die arg gebeutelten Emerging Markets erlebten ein eindrucksvolles Comeback.

Rohstoff-Sektor angeschlagen

Auffallend ist indes die anhaltende Schwäche des langjährigen und inzwischen überhitzten Boomsektors Rohstoffe. Meine Befürchtung eines weiter in Richtung 100 Dollar strebenden Ölpreises erwies sich vorerst als unbegründet. Derzeit notieren die einschlägigen Ölpreise auf dem tiefsten Stand seit sechs Wochen. Auch wenn kurzfristig eine technische Gegenreaktion gen Norden nicht überraschen würde, die spekulationsgetriebenen Rohstoff-Notierungen dürften in die seit längerem erwartete mittelfristige Korrektur eingetreten sein. Folglich dürfte in den kommenden Monaten mit tendenziell weiterhin rückläufigen Rohstoffpreisen zu rechnen sein.

Die spannende Frage lautet nun, ob dies eine klassische Korrektur innerhalb eines Megatrends ist, oder nicht. Zieht man in Betracht, dass ein großer Rohstoff-Zyklus 12 bis 15 Jahre anhalten kann, waren die Gewinne in diesem Sektor vermutlich erst die Ouvertüre. Dennoch, die mittelfristige Korrektur wird meiner Ansicht nach anhalten und weitere deutliche Kursverluste bescheren. Für ein Engagement in dem langfristig interessanten Bereich ist es daher zu früh. Die aktuelle Korrektur an den Rohstoffmärkten hat mehrere positive Begleiterscheinungen zu Folge:

- die Entspannung an den Rohölmärkten mindert den Inflationsdruck, folglich dürften die Inflations Sorgen wieder nachlassen
- eine sich abzeichnende Abkühlung der Weltwirtschaft sorgt zusätzlich für nachlassende Rohstoffnachfrage und damit nachlassenden Inflationsdruck
- abnehmende Inflations-Angst sowie eine deutliche Verlangsamung der US-Konjunktur könnte die US-Notenbank dazu veranlassen, ihren Zinsanhebungszyklus offiziell abzuschließen und schon bald wieder auf Gegenkurs, sprich Zinssenkungen, zu schwenken
- nachgebende Rohstoff-Notierungen dürften den grundstoffintensiven Industrien Kostenersparnisse bescheren

Als mögliche Konsequenz ergibt sich das folgende Szenario:

- Die rohstofflastigen Börsen in den Emerging Markets, so etwa Brasilien und Russland, sind vorerst zu meiden. Gleiches gilt für die rohstofflastigen Märkte wie Australien und Canada.
- Im Gegensatz dazu dürften die eher rohstoffabhängigen Börsen in Deutschland u.a. Euro-Börsen, Japan und ausgewählten Emerging Markets profitieren

US-Zinsanhebungszyklus vor dem Ende

Auch die Zins-Entwicklung könnte sich in den kommenden Monaten positiv auf die meisten Aktienmärkte auswirken. Angesichts der sich abzeichnenden Abschwächung der US-Wirtschaft sind die Umlaufrenditen schon wieder auf dem Rückzug. Die Zeit des historisch betrachtet "billigen" Geldes hält vorerst an. Das anstehende Ende des US-Zinsanhebungszyklusses dürfte ausgewählten Emerging Markets zu Gute kommen. Der Appetit auf risikoreichere Engagements dürfte angesichts fehlender Anlage-Alternativen wieder zunehmen. Denn: Die meisten Immobilienmärkte der westlichen Welt haben ihre besten Tage vorerst gesehen, in den USA droht sogar ein hard landing. Folglich wird das Anlageinteresse an diesem Sektor nachlassen. Da auch die Rohstoff-Spekulation abkühlt, wird sich das Anlageinteresse unweigerlich verlagern. *Anleihen, zinssensible Aktien aus den*

Bereichen Banken und Versicherungen sowie moderat bewertete Titel aus den Emerging Markets könnten die Profiteure sein.

Thailand im Fokus

Als überaus lukrativen Markt werde ich weiterhin den thailändischen Aktienmarkt. Die aktuellen politischen Turbulenzen eröffnen dem antizyklisch orientierten Investor mit Weitblick eine interessante Einstiegschance.

Kurz zu den politischen Hintergründen: Der langjährige Premier Thaksin Shinawatra wurde jüngst in einem unblutigen Militärputsch aus dem Amt gejagt. Der Coup, ein schwerer Rückschlag für die thailändische Demokratie, verlief erstaunlich friedlich und wird von weiten Teilen der thailändischen Mittel- und Oberschicht stillschweigend begrüßt. Thaksin Shinawatra war durch zahlreiche Korruptionsaffären schwer beschädigt, seine Gleichschaltversuche sowie seine zwielichtigen Machtspielchen hatten das Land in eine schwere Vertrauenskrise gestürzt.

An der Börse in Bangkok wurde der Putsch unterschiedlich gewertet. Während "thaksin-verbandelte" Titel einbrachen, werteten speziell ausländische Anleger die jüngsten Entwicklung als Befreiungsschlag. Sollte die provisorische Militärregierung Wort halten, und die Macht in den kommenden Tagen einer neuen Zivilregierung übergeben, kann dies als ein möglicher Neuanfang gewertet werden.

Angesichts der moderaten Bewertung des thailändischen Aktienmarktes – mit einem prognostizierten KGV von acht bis neun für das kommende Jahr zählt der Markt zu den preiswertesten Emerging Markets überhaupt – und angesichts einer möglichen neuen Aufbruchsstimmung könnte der Markt in den kommenden Jahren für eine positive Überraschung gut sein.

Krung Thai Bank bietet Chancen

Als solides Basis-Investment betrachte ich die Aktie der zweitgrößten Bank des Landes, der Krung Thai Bank. Das Institut befindet sich weiterhin zur Hälfte im Staatsbesitz und hat sich von den schweren Unbilden der Asienkrise 1997-98 gut erholt. Mit einem prognostizierten KGV von rund acht und einer Dividendenrendite von 4,5 Prozent ist der Titel eine solide Spekulation auf ein "Tiger-Comeback". Die Wirtschaft des südostasiatischen Landes wächst weiterhin dynamisch, die enge wirtschaftliche Verbindung zu China und die vorteilhafte Bevölkerungsstruktur dürften dem "Land der Freien", so die Übersetzung des früheren Landesnamen Siam, auch in den nächsten Jahren hohe Zuwachsraten bescheren. Die KTB-Aktie (WKN 165129) wird spesenünstig in Frankfurt und München gehandelt, Aufträge sollten aufgrund der geringen Handelsvolumina aber unbedingt limitiert werden. Kurzfristig könnte der thailändische Aktienmarkt aufgrund der bestehenden allgemeinen Unsicherheit über die politische Zukunft unter Druck geraten. Ich empfehle daher Staffelläufe in der Krung Thai Bank zwischen 0,20 Euro und 0,23 Euro.

Der nächste BoersenBlick erscheint Ende des Jahres. Ich wünsche Ihnen bis dahin ein friedliches Jahresendquartal.

Ihr Börsencoach
Martin Jacobsen

© Boersenklar. Eine Vervielfältigung der auf diesen Seiten angebotenen Texte bedarf der direkten oder konkludenten Genehmigung durch den Autor.

Haftung

Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche Boersenklar für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Jeglicher Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risiko-Hinweis

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust kommen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung der Investition dar. Engagements in den von Boersenklar vorgestellten Werte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder Derivaten dar. Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion.